

PRESSEMITTEILUNG

BERLIN | September 2023

Galerie Verein Berliner Künstler

Ausstellung

Immobilienmarkt

Dauer 09.09. bis 01.10.2023

Freitag, 08.09.2023, 19:00 Uhr

Vernissage mit Einführung durch die Künstler:innen

Sondereröffnungszeiten Artweek

Sa-So 16/17.09.2023, 12 bis 18 Uhr

Öffnungszeiten der Galerie Mi - So 15 - 18 Uhr

Pressemitteilung

„Die Krankheit unserer heutigen Städte und Siedlungen ist das traurige Resultat unseres Versagens, menschliche Grundbedürfnisse über wirtschaftliche und industrielle Forderungen zu stellen.“

Walter Gropius

Architektur beinhaltet die Auseinandersetzung mit dem von Menschen geschaffenen Raum sowie der Wechselbeziehung zwischen Menschen, Raum und Zeit. Neben ihren großen gestalterischen Möglichkeiten steht sie immer auch in Abhängigkeit zu den herrschenden gesellschaftlichen Werten und unterliegt damit ebenfalls einer Vielzahl von Zwängen. Überdies bestimmt Architektur wesentlich, in welcher Qualität wir unsere Leben erfahren.

Vor etwa 60 Jahren war der Standard in der westlichen Welt, beispielsweise bezogen auf die Wohngröße, erheblich kleiner als heute. Die Menschen kamen nicht nur mit weniger Wohnfläche aus, sondern konnten auch ohne Badezimmer und fließend warmem Wasser glücklich sein. Heute ist es ein Grundbedürfnis, dass ein Single-Haushalt mindestens aus einer Zwei-Zimmerwohnung besteht und dass jedes Kind in der Familie sein eigenes Zimmer hat, was ein Muss ist. Diese veränderten heutigen individuellen Ansprüche spiegeln sich u.a. auch im Sozialverhalten wider. Seit Beginn des 20. Jahrhunderts begann der Trend „Neu ist immer besser!“.

Wir fragen uns: Wie kann ein Wandel, ein Ausstieg, aus dem immer größer, schneller, schöner aussehen und vollzogen werden?

Die Ausstellung Immobilienmarkt erzählt vor allem von der Stadt, was die Tendenz der Menschheit widerspiegelt, sich in den Städten zu konzentrieren. 2050 werden sieben von zehn Menschen Stadtbewohner sein. Das Thema Architektur in der heutigen Zeit wird in einer Vielzahl von Positionen und Medien behandelt: Malerei, Fotografie, Performance, Zeichnung, Video, Installation.

Wenn Michael Otto mit seinen Gemälden die Stadt als organische Masse betrachtet, als Lebewesen, ist dies seine Vision, in der der Mensch präsent ist - in diesem Fall in Form eines Kosmonauten. Obwohl die eine gemalt und die andere fotografiert ist, stimmen seine Arbeiten mit Jeanne Fredac's Vision von Neapel überein. Sie erzählt uns von einer Stadt aus lebendiger Materie, in der das Organische und das Anorganische in einem einzigartigen Chaos, Geschichte, Vergangenheit und Gegenwart verschmelzen. In der zweiten präsentierten Arbeit „Prost!“ thematisiert Jeanne Fredac die „Diktatur des Weiß“ und ihre Folgen. Sylvia Seelmann konzentriert sich in ihrer Darstellung des Architekturprojekts „25 Verde“ in Turin auf die Vorherrschaft der Natur und beleuchtet eine verantwortungsvolle Architektur in Zeiten des Klimawandels. Andrea Streit beschäftigt sich zeichnerisch mit den weitreichenden Plänen zur Umgestaltung des Berliner Alexanderplatzes, der durch Wohn- und Bürohochhäuser ein neues Gesicht bekommen soll. In Randnotizen fragt sie nach, wem die neuen Bauwerke gehören und wer sie bewohnen wird. In ihrer zweiten künstlerischen Position beschäftigt sie sich mit dem Thema Rückbau/verlassene Lebensräume am Beispiel von Frankfurt (Oder).

Mit Helga Wagner betreten wir den privaten Raum. Sie interessiert sich nicht für die Stadt, sondern für die Wohnzelle in der Stadt und betrachtet das Thema aus der Perspektive der Befindlichkeit, der Emotion. In ihrer Installation „Einraumwohnung“ demonstriert sie dystopische Enge und Ausweglosigkeit, in der nichts wirklich funktioniert und kein lebenswertes Leben möglich ist. Ein Leben „mit dem Rücken zur Wand“.

Klaus Uwe Seelmann, behandelt mit seiner Performance (Video) „Die transportable Wand“ und seinem minimalistischen Ansatz die wesentlichste Frage der Architektur: Wie entstehen lebensdienliche Räume? Wann braucht es also Trennendes, wann verbindendes, wann Schutz, wann Offenheit? Was ist das verbindende Prinzip?

„Jede neue Situation verlangt eine neue Architektur.“

Jean Nouvel

Projektleitung: Jeanne Fredac

VEREIN BERLINER KÜNSTLER (gegr. 1841)

Das Zentrum der Aktivitäten ist die Galerie Verein Berliner Künstler. Wir konzipieren und präsentieren Ausstellungen mit Arbeiten aller künstlerischen Sparten und Positionen der Künstler*innen des Vereins und der nationalen und internationalen Gastkünstler.

In der Galerie zeigt der VBK jährlich 12 Ausstellungen. Alle Ausstellungen sind Projekten gewidmet, die von Mitgliedern als Gruppenausstellungen oder Kooperationen mit deutschen und internationalen Kunstvereinen oder Institutionen organisiert werden. Zur zeitgehörendem VBK 134 Künstler*innenan.

www.vbk-art.de



Jeanne Fredac

Neben ihren fotografischen Arbeiten über Neapel befasst sich die Künstlerin in ihrer Installation "Prost!" mit dem Einfluss der Inneneinrichtung auf unseren Wasserverbrauch und insbesondere mit den Folgen der "Diktatur des Weiß". In einem dystopischen ikonoklastischem Werk lädt sie uns ein, ihren Urin zu trinken.

www.jeannefredac.com/



Michael Otto

Die Städte sind Organismen, die sich aus architektonischen Gebilden zusammensetzen. Ähnlich wie die Körper der Tiere und Menschen aus Zellen geformt werden. Und so, wie organische Gebilde entstehen und vergehen, so ergeht es auch den Häusern und Städten. Der Maler und Zeichner denkt darüber nach mit seinen Mitteln.

"Ich mache viele Skizzen beim Durchwandern der Städte. Sie sind die Grundlage, der Humus aus dem die Bilder in Atelier erwachsen. Oder auch wieder verworfen werden."

https://de.wikipedia.org/wiki/Michael_Otto



Klaus-Uwe Seelmann

Er versteht seine Performance „Die transportable Wand“, wie auch seine Zeichnungen, Objekte und Installationen als künstlerische Interventionen, um spirituelle Essenz in alltäglichen Handlungen, Beziehungen und Dingen sichtbar und erlebbar zu machen. Ihn interessiert, wie Ideen zu Erfahrungen werden, die evolutionäre menschliche Entwicklung ermöglichen.

www.klaus-uwe-seelmann.de/



Sylvia Seelmann

Sie beschäftigt sich in der Ausstellung mit grünem Leben im urbanen Raum. Sie zeigt kontrastreiche Facetten der „grünen Stadt“ Berlin und geht den Fragen nach: Wie lässt sich in Großstädten den Herausforderungen des Klimawandels begegnen? Welche Lösungen bieten neue grüne Architekturkonzepte wie z.B. das Projekt „25 Verde“ des Architekten Luciano Pia in Turin?

www.sylvia-seelmann.de



Andrea Streit

Sie beschäftigt sich zeichnerisch mit den weitreichenden Plänen zur Umgestaltung des Berliner Alexanderplatzes, der durch Wohn- und Bürohochhäuser ein neues Gesicht bekommen soll. In Randnotizen fragt sie nach, wem die neuen Bauwerke gehören und wer sie bewohnen wird. In ihrer zweiten künstlerischen Position beschäftigt sie sich mit dem Thema Rückbau/verlassene Lebensräume am Beispiel von Frankfurt (Oder).

www.a-streit.de



Helga Wagner

Dieser innenarchitektonische Lebensraum demonstriert dystopische Enge und Aussichtslosigkeit. Nichts funktioniert wirklich. Ein Aufenthalt und Sitzen auf diesen Stühlen ist nicht vorstellbar. Die Schuhe hängen außen vor ...

<https://helga-wagner-art.de/>